

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

er hieß. Dieser Johannes was gar ein wol be-
 retter vnd heyliger man vnd parwet in santt
 Peters kirchen ein betheüßlein zu ere der müter
 gottes. do die wende zur rechten vnd lincken
 hand von erhabtem werck gemacht etlicher
 heyliger vetter antlytz saygen vnd er hat sunst
 mancherlay besserung vnd syerung an dē goz
 heüßern gehane. er starb seins bapstthumbs im
 andern iar sibenden monat am sibenzehnten
 tag. der stül feyret drey monat lang

H Justinus oder Sostimus auß syria pür-
 tig hat in seinem bapstthumb nit len-
 ger dann .xx. tag gelebet. Wiewol er
 nun der herren krankheit an henden vñ füßten
 het also dz er weder geen noch selbs einich spei-
 sen nemen mocht. so ist er doch in handlung der
 römischen stat vnd gemayner cristenheyt sach-
 en also sorgfältige gewesen das er vor vnd in dē
 bapstthumb nicht versammet das ein frümē
 zehin gepüret. dann er beraytet yezo alle zeug
 damit er die zinnen vnd alte verfallen tempel
 der stat in besserung brächte. Aber er ward mit
 eynde tod begriffen. vnd des mals rüet d̄ bāb
 sich stül on einē vorgeer ein monat. xxviij. tag

J Justinianus der ander oder iunger des vor-
 genanten Constantini sun bliß nach dē vat-
 ter erstlich zehen iare im keyserthumb vñ was
 zu erst güt. klüg. fürsichtig vnd ein milder aufge-
 ber der almüßen. dieser sach halben hat er dz con-
 stantinopolitanisch keyserthumb fast gemeret
 vnd vil geseze machende die die göelichen cri-
 stlichen gayßlichkeit geeret. Vnd als er zeh-
 nen iar geherschet het do bracht er Affricam
 von dem gewalt der sarracenen vnd macht mit
 inen zu land vnd auff dem meer frid. vnd gley-
 cherweyß wie seins gestorben vatters sürgenom-
 mene ewigkeit die land Affricam vnd Libiam
 verlore also werden auch die selben prouinzen
 durch entstandne newigkeit vnder den sarrace-
 nen wider erobert. dann als Sizites der sarrace-
 nisch künig starb do kam baldalan an sein stat
 vnd do er höret das Justinianus das keyser-
 thumb mit verwilligung aller prouinzen ein-
 genommen het do mücter er in willigklich eines
 frid an durch solche pünemß gelangtem affri-
 ca vnd Libia wider an das keyserthumb vnd
 etlich schriben das in der selben pündnus be-
 dingt worden wär das die Sarracenen dem Rō

Linea der keyser
 Justinus der an-
 der oder iunger



Leontius



Tiberius der drit



Justinianus



ließ die gefaugen ledig sieng Justinianum vñ
 schnitte ym die nasen ab vnd verschickett yn
 in das ellend.

L Leontius oder (als die andern wollen)
 Leo der and vndstund sich nach auß-
 werffung Justiniani des keyserthums
 vnd regieret drey iar. Vnd alls nun solche
 auffweigung des keyserthumbs an Haddime-
 lech den sarracenen künige gelangent. Do
 vnderfieng er sich affricam anzugreyffen. Wi-
 der den schickett Leontius Johannem eynen

mischenkeyser zehen iare
 an einander yedes tags tau-
 sent gulden pfennig vnd
 einen knecht auß im volck
 vnd dazü ein pferd ray-
 chen soltten. Da zwischen
 sieng Justinianus an sich
 gen got vnd gen den men-
 schen wunderlicher vnbe-
 ständigkeit zegeprauchen.
 vnd die sarracenen vnd
 Balgaros wider die pünde
 nuß des auffgnomen fridß
 anzugreyffen aber er empfi-
 ge von inen mer vnrats dan
 er in zu füget do keret er wi-
 der gän Constantinopel
 daselbst ward er von allen
 burgern gehasset darumb
 das er die gransamkeit des
 verwersers der stat nit stiller
 vnd auch ein eöali gehabt
 het darinn etlich stuck wi-
 der die cristenlichen gewö-
 heitte wesende sürgenom-
 men worden die doch d̄ ba-
 pst Sergius nit bestäigen
 wolt. darumb der keyser üb-
 er den bapst erzürnet vnd
 in gepunden zu im fürē hieß
 das aber die welschriter sch-
 affe nit gestatten wolt. In
 disen leüssen erhüb sich Le-
 ontius der constantinopo-
 litanisch ratther mitt ver-
 willigung gallinici des Pa-
 triarchen daselbst wid den
 keyser vnd rayzet das vol-
 cke zu der waffen zerbrache
 die kercker mit gewalt vnd